Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

EINIGE GOTHISCHE EIGENNAMEN.

Ammian 31, 5 und 12 nennt uns die Gothen *Alatheus* und *Saphrax*, welche in den jahren 376. 378 neben dem bekannteren Fridigern auftreten; an der namen richtigkeit steht nicht zu zweifeln, da sie auch durch Jornandes cap. 26. 27 und Zosimus 4, 34 bestätigt werden. *Saphrax* könnte dem ersten blick undeutlich scheinen. das X ist nach griechischer weise geschrieben, kann also KS und GS bezeichnen und im gen. K oder G vertreten lafsen, Ammian setzt *Saphrace*, Jornandes cap. 50 *Candax Candacis*, aber *Andagis*, dessen nom. ebenfalls *Andax* lauten könnte; cap. 26 giebt er *Safrax*, cap. 27 *Safrach* (wie auch Ekkehard bei Pertz 8, 124. 125 aufnimmt), die oblique form fehlt. mit *Safrax* mufs aber ein unter Franken im concil. paris. II a. 555 genannter *Saffaracus* gleichnamig sein; sonst in fränkischen urkunden keine spur davon.

Für die gothische gestalt des namens halte ich nun *Safrags* von der oben s. 6 vermuteten wurzel *safjan* = lat. *sapere*; das R aber nöthigt ein subst. *safr* oder *safrs* anzusetzen, welches mir wieder durch das lat. *sapor* bestärkt zu werden scheint, aus *safr* leitet sich dann das adj. *safrags*, gleichsam *saporus*, ab, wie aus den ahd. substantiven *hungar* und *jámar* die adj. *hungarac jámarac*. ins ahd. übertragen lautete *safrags savarac*.

Den alanischen namen *Candax* brauche ich nicht zu deuten, doch fiel mir das goth. *handugs* · σοφός, ahd. *hantac* acer ein, insofern das C noch nicht lautverschoben wäre. *Andags* könnte leicht ein compositum sein, dem ahd. *antdag* (Graff 5, 358) vergleichbar.

Monefonsus im concil. tolet. XIII a. 683. XV a. 688 wäre *Munjafuns* promptus ingenio, von *muns* νόημα, sehr ähnlich dem altn. *hrôðrfûs*, ags. *hréðerfûs*. an die bedeutsame zusammenstellung der klugen raben *Muninn* und *Huginn* habe ich öfter erinnert.

Schönen sinn gewährte der name *Remisol* im conc. bracarense III a. 572, falls die deutung haltbar ist, die ich versuchen werde. *Rimisauil* könnte die untergehende, zu ruhe gehende sonne (mythol. s. 702) ausdrücken. neben *rimis* gen. *rimisis* mufs auch die form *rim* oder *rimi*, wie neben *sigis* ahd. *sigu* gegolten haben, man vergl. die ahd. eigennamen *Rimideo Rimigôz Rimistein*, aber auch das einfache *Rimis* (trad. fuld. 2, 208) und *Rimeslô*, hain der ruhe, im bisthum Osnabrück, den aufser einer urkunde bei Möser nr 59 auch Vilkinasaga cap. 43 im abenteuer zwischen Dietrich und Fasold nennt. nun liefse sich bei *Remisol* freilich auch die form *rimis* unterlegen, was aber bliebe dann *-ol?* doch nichts dem goth. *-aul* in *manauli* zu vergleichendes? ich bemerke noch dafs dem lith. *rimti* quiescere, *rimmastis* quies, lett. *rimt* quiescere ebenfalls das S fehlt.

Man weifs genug dafs *Tôtila* (bei Procop *Τωτίλας*) eigentlich *Badvila* hiefs, von *badv*, ags. *beado*, altn. *böd* gen. *bödvar*, ahd. *pato* pugna; *Badvila* bedeutet demnach pugnax, welchen namen er in der that verdient: man lese Procop. auch auf den münzen wird er nicht anders genannt. *Tôtila* ist blofser zuname, der im gemeinen leben und selbst in der geschichte auf ihm hängen blieb. *Badvila* ist ahd. *Patilo Petilo*, *Tôtila* aber *Zuozilo*. was bedeuten *Tôtila* und *Zuozilo?* ich glaube, was das lat. Naso oder nasutus, obgleich dem altn. *tota* nasus, rostrum, kurzes O beigelegt wird. bair. *zuzel* schnauze (Schm. 4, 297). ags. *tôtian* eminere tanquam cornu in fronte; nnl. *tôt* und *tuit* omne quod eminet, bei Kilian *tote*, nach welchem *de tote setten* bedeutet eselsohren machen. in *Tôtila* liegt deutlich etwas spöttisches wie in allen beinamen. JAC. GRIMM.